



## LIMBACHER RUNDEN – Wandern at its best!

Die LIMBACHER RUNDEN (LR) sind ein Angebot des Kultur- und Verkehrsvereins (KuV) des Westerwälder Wanderdorfes Limbach . Die LR im Steckbrief:

- über **25 Rundwanderwege** zwischen 3 und 25 km
- über **300 km** reinstes Wandervergnügen in waldreichem Mittelgebirge
- **GPS-Daten** verfügbar (Infos siehe Homepage)
- natürlich dabei: **Westerwald-Steig, Druidensteig, Marienwanderweg** und, und, und...
- aber auch: wandern auf namenlosen Wegen und **naturnahen Pfaden**
- **kulturelle Highlights** wie Kloster Marienstatt, Barockstadt Hachenburg oder Besucherbergwerk Bindweide
- **Natur pur**, z.B. komplettes Landschaftsschutzgebiet Kropbacher Schweiz und Naturwaldreservat Nauberg
- Flyer mit **detaillierter Wegbeschreibung** und allen Infos zur Tour - rund um die Uhr erhältlich am **Info-point** vor dem Restaurant Hilger (direkt neben Startpunkt Haus des Gastes\*) und im **Internet**.
- **auch geführt** ein Genuss (siehe Kasten)

### Veranstaltungshinweise

#### April bis Oktober

- Natur & Kultur-Radwanderungen (geführt)
- 2. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes\*
- „Wandern, aber stramm!“ (geführte LR)
- 4. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes\*

#### November – März

- Vortragsreihe „Heimat unter der Lupe“
- 3. Montag/Monat, 19.00 Uhr, im Haus des Gastes\*

\*Haus des Gastes: Hardtweg 3, 57629 Limbach

### Fragen – Infos – Lob & Tadel:

E-Mail: [info@kuv-limbach.de](mailto:info@kuv-limbach.de)

Mobil: 0151 22 07 43 23

[www.kuv-limbach.de](http://www.kuv-limbach.de)

[www.limbacherrunden.de](http://www.limbacherrunden.de)

Stand: Juli 2018

# 35

## 2-Täler-Tour (Marzhausen)



<b>Länge:</b>	14,4 km	<b>Gehzeit:</b>	4:15 h
---------------	---------	-----------------	--------

### Verlauf

Haus des Gastes – Lützelauer Mühle – Hartenberg – Wilhelmsteg – Marzhausen – Müschenbach – Astart – Hartenberg – Dorfmuseum – Haus des Gastes

### Höhepunkte

Aussichtspunkt Hartenberg – Dorfmuseum Limbach

### Einkehrmöglichkeiten

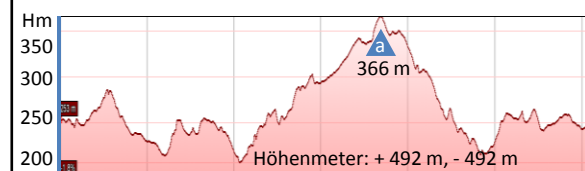
Limbach (am Wochenende) – Müschenbach – Heuzert (Wilhelmsteg)

### Tipps und Hinweise

Sie wandern auf **eigene Gefahr!** feste Schuhe erforderlich – teils unbefestigte Pfade – matschige Passagen möglich – bitte Hunde anleinen und auf den Wegen bleiben

**Download** aller Touren: [www.kuv-limbach.de](http://www.kuv-limbach.de)

### Höhenprofil



### Genutzte Markierungen

Westerwald-Steig



Marienwanderweg



# 1

Wir starten die 2-Täler-Tour nach Marzhausen am **Haus des Gastes** (Hardtweg 3) und folgen zunächst dem Hardtweg nach links in den Wald. Sogleich gesellt sich die Kleine Nister (siehe Infobeilage) zu uns und begleitet uns an der **Kneippanlage** vorbei knapp 600 m bis zum **Jagdhäus**. Dort folgen wir weiter dem breiten Weg rechts hinauf Richtung **Lützelauer Mühle**. Nach ca. 550 m halten wir uns an der Weggabelung kurz nach einer scharfen **Linkskehre** links und gehen nun bergab weiter Richtung Lützelau. Ohne abzubiegen erreichen wir nach ca. 1,3 km die **Lützelauer Mühle** (siehe Infobeilage) und stoßen kurz danach auf die **K 19** (Verbindung Astert - Heimborn). Dieser folgen wir ca. 200 m nach links, biegen dann auf Höhe der Lützelauer Mühle vor einer **Fachwerkhütte** rechts ab und marschieren der Beschilderung **Marienwanderweg** folgend den Waldweg links hinauf auf den Hartenberg. Nach ca. 400 steilen Metern gelangen wir an eine **größere Wegkreuzung**, über die wir, der Beschilderung **Marienwanderweg** weiter folgend, geradeaus hinweggehen. Nach gut 100 m, kurz vor der nächsten Kreuzung, folgen wir der Beschilderung das kurze Stück links hinauf zu einem versteckten **Aussichtspunkt** mit herrlichem Blick auf Heuzert. Zurück auf dem Weg gehen wir nach links und folgen an der nahen **Kreuzung** der Beschilderung Richtung **Heimborn** nach rechts. Nach ca. 750 m, an einem linken Abzweig, läuft die Splittbefestigung des Weges langsam aus. Wir gehen geradeaus bergab weiter und biegen nach wenigen Metern, wenn der Weg auf dem wir gehen flacher wird, nach rechts hinunter auf einen steileren, naturnahen Weg ins nahe Tal der **Großen Nister** (siehe Infoteil) ab. Dort angekommen halten wir uns kurz links und überqueren dann die Große Nister über den **Wilhelmsteg**. Auf der anderen Seite lädt das gleichnamige Café zu einer uralten Rast (mit Biergarten, ÖZ: Mi - Mo ab 12 Uhr, Wintersaison abweichend, Tel.: 0151-62471386, [www.wilhelmsteg.de](http://www.wilhelmsteg.de)).

# 2

Vom Café sind es nur wenige Meter zur **K 14** (Verbindung Heuzert – Kropbach). Dieser folgen wir ca. 150 m nach rechts bis zu einer Rechtskurve und verlassen sie dort auch schon wieder links hinauf in den Wald. Oberhalb einer **Kläranlage**, die wir gleich zu Beginn passieren, führt uns der bald naturnahe Weg von einem kleinen Bach begleitet leicht ansteigend ca. 900 m immer geradeaus auf einen gut befestigten Querweg. Diesem folgen wir knapp 50 m links hinauf, biegen dann rechts und nach wenigen Metern gleich wieder links ab. Zurück am Bächlein folgen wir diesem nun auf der anderen Uferseite bachaufwärts auf einem naturnahen Weg hinauf durch unser erstes (namenloses) Tal. Nach ca. 700 m stößt der Weg auf einen Splittweg. Diesem folgen wir nach links in einem Bogen – jetzt auf Asphalt - am **Marzhausener Friedhof** vorbei über eine Birkenallee gut 400 m bis nach **Marzhausen** hinein. Im (!) Ort biegen wir an der ersten Möglichkeit rechts ab in den **Mittelweg**, überqueren nach wenigen Metern die **Hauptstraße** und gehen über den gegenüberliegenden **Birkenweg** leicht ansteigend geradeaus Richtung **Ortsrand**. Dort wird der Weg schmaler, bleibt jedoch weiter asphaltiert bis er nach 100 m auf einen anderen Asphaltweg trifft. Hier halten wir uns rechts und folgen dem asphaltierten Weg durch Wiesen und mit einem schönen Fernblick in und über die Kropbacher Schweiz. Nach knapp 350 m verlassen wir an einer Kreuzung den Asphaltweg, der nach rechts Richtung B 414 führt und laufen geradeaus weiter Richtung **Wald**.

# 3

Am Wald angekommen folgen wir den **Beschilderungen** Luisenlust (siehe Infoteil) und **Müschchenbach** geradeaus in den Wald. Die erste Kreuzung nach ca. 100 m Anstieg und auch die zweite kurz danach, zu deren Rechten wir die B 414 (Schränke) erblicken, überqueren wir geradeaus. Rund 100 m nach der zweiten treffen wir auf eine **dritte Kreuzung** (mit 5 Wegen) und gehen diesmal rechts, zunächst leicht ansteigend weiter. Nach ca. 350 m erreichen wir recht nah an der B 414 eine Kreuzung (zur Rechten sieht man knapp 50 m entfernt den alten Bahnhof). Hier haben wir zwei Möglichkeiten: (Nur) wer eine Pause einlegen möchte, geht geradeaus weiter und findet nach ca. 250 m schräg gegenüber einer Tankstelle an der B 414 das täglich durchgehend geöffnete **Bäckerei-Café Hehl**. Ohne Pause wandern wir links hinunter weiter; vom Café Hehl kommend rechts. Nach ca. 300 m, kurz nachdem der Weg flach wird, biegen wir links ab und überqueren dabei (unbemerkt) den Quabach, den kleinen Namensgeber unseres zweiten „Tour-Tals“. Nach wenigen Metern, auf Höhe eines rechtsseitigen (etwas verdeckten) Fischweihers, verlassen wir den mit Splitt befestigten Weg auch schon wieder und wandern naturnah nach rechts weiter. Ohne abzubiegen geht es nun rund 1 km durchs Quabachtal hinunter. Dabei passieren wir die **Müschchenbacher Kläranlage**, kurz darauf nochmals einen (stillgelegten) Fischweiher und stoßen dann nach einem kleinen Anstieg auf einen **asphaltierten Querweg**. Rechts abbiegend führt uns dieser Asphaltweg einige 100 m hinunter bis **Astert**. Am **Feuerwehr- und Gemeindehaus** vorbei gelangen wir zur **Hauptstraße** (K 14), der wir nach links aus dem Ort Richtung Heuzert folgen. In einer Linkskurve, keine 100 m nach dem Ortsende, biegen wir rechts hinunter auf einen Feld-/Waldweg ab, der uns zur **Großen Nister** führt. Über einen Steg gelangen wir dann rasch zu einer großen **Freizeitanlage** (Miet-Kontakt: (02688) 98 90 02 (Gemeinde)) auf der anderen Uferseite.

# 4

Wir überqueren die Anlage und verlassen sie am gegenüberliegenden Ende über den linken „Ausgang“ des Spielplatzes. Empfehlenswert ist von hier ein kleiner Abstecher über die rechtsseitige Brücke nach Astert, mit seinen schmucken Bauergärten und Fachwerkhäusern im unteren Ortsteil. Unser eigentlicher Weg aber führt uns vom Spielplatz ein kleines Stück auf dem **Westerwald-Steig** links hinauf Richtung Heuzert (auch wenn die Schilder „Limbach“ in die entgegengesetzte Richtung zeigen!). Nach einem ca. 250 m langen Anstieg verlassen wir den geradeaus bergab verlaufenden Westerwald-Steig auch schon wieder nach rechts, weiter bergauf gehend. Wir passieren eine größere **Lichtung** und treffen ca. 500 m danach auf die **K 19** (Verbindung Astert – Heimborn), der wir ca. 100 m nach links hinauf bis zu einer Kreuzung folgen. Dort gehen wir ca. 200 m nach rechts **Richtung Limbach** und biegen dann nach links über den Straßengraben auf einen ausgeschilderten (u.a. Westerwald-Steig) **Waldpfad** ab. Nach Überqueren des kleinen Steges am Pfadende wandern wir nach rechts weiter. Ohne abzubiegen erreichen wir nach ca. 600 m die Hauptstraße von **Limbach** (Tipp: sofort rechts befindet sich ein **Steingarten** mit verschiedenen Westerwälder Gesteinsarten). Wir gehen links in den Ort hinein und biegen nach knapp 100 m links hinunter ab in die **Bornstube**. Dieser folgen wir am **Denkmal** vorbei hinter einem **Fachwerkhaus** (nicht schon hinter dem Denkmal!) nach rechts. Sogleich passieren wir das **Dorfmuseum** (siehe Infobeilage) – unbedingt sehenswert! Nach dem Museum halten wir uns rechts über die **Mühlenuastraße** hinunter zur **Steinbrücke**. Wir überqueren diese, gehen an der Gabelung links in die **Bergstraße** und biegen dann die zweite links ab in den **Hardtweg** mit dem **Haus des Gastes**.

**35****2-Täler-Tour  
- Marzhausen -  
- Wissenswertes -****Lützelauer Mühle**

Hier befand sich früher eine Wasserburg der Herren von Lützelau, die erstmals 1270 erwähnt wurde. 1826 wurden die Gebäude allerdings abgerissen und nur die 1756 erbaute Lützelauer Mühle blieb erhalten. Sie wird heute als Wohnhaus genutzt.

(Quelle: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org))

**Große Nister**

Die Große Nister entspringt im Hohen Westerwald etwa 1,7 Kilometer nordwestlich der Fuchskaute (= höchste Erhebung des Westerwaldes mit 657 m ü. NN) nahe Willingen auf einer Höhe von 563 m ü. NN. U.a. über Emmerichenhain, Langenbach bei Bad Marienberg, Nistertal und Nister erreicht sie Marienstatt. Im hier beginnenden unteren Teil bis Helmeroth prägt die Große Nister die reizvolle Landschaft des Landschaftsschutzgebietes Kroppacher Schweiz mit idyllischen Orten wie Stein-Wingert, Alhausen und Flögert, die ihren ursprünglichen dörflichen Charakter bewahrt haben.

Bei einer Luftliniendistanz von nur 7 km weist der mäanderförmige Verlauf zwischen Marienstatt und Helmeroth eine Länge von 26,5 km auf. Bei Wissen-Nisterbrück schließlich mündet die Nister wenige Kilometer hinter Helmeroth nach knapp 64 Kilometern auf einer Höhe von 143 m ü. NN in die Sieg. Interessantes zum Fisch- und Muschelbestand der Großen Nister unter [www.argenister.de](http://www.argenister.de). (Quelle: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org), [www.geopark-wlt.de](http://www.geopark-wlt.de))

### **Jagdschloss Luisenlust**

Etwa 500 m westlich von Müschenbach/Bhf. Hattert an der B 414 stand das in den Jahren 1747-1750 erbaute Jagdschloss Luisenlust der in Hachenburg residierenden Burggrafen von Kirchberg, benannt nach der Ehefrau des Burggrafen Wilhelm Ludwig von Kirchberg, der Wild- und Rheingräfin Louise (1721–1791). Von dem Bau ist nichts mehr erhalten. Das Schloss war eine Miniaturausgabe anderer berühmter Jagdschlösser. Zerstört wurde Luisenlust 1796 durch die durchziehenden französischen Truppen. Später wurde es dann von den Einwohnern vollständig abgetragen.  
(Quelle: Dieter Trautmann, Heimatjahrbuch Altenkirchen 1973, S. 160 – 168)

### **Dorfmuseum Limbach**

Das sehenswerte Limbacher Dorfmuseum wurde 1987 in einer um 1770 erbauten Fachwerkscheune eröffnet. Im Mittelpunkt der Sammlung steht die heimatkundliche Ausstellung, die das bäuerliche Wohnen und Arbeiten in der Kroppacher Schweiz ebenso anschaulich wie lebendig dokumentiert. Rund zweitausend Exponate sind zu bewundern, u.a. historische Arbeitsgeräte und Maschinen, Möbel, Musikinstrumente, Bilder, Geld- und Steinsammlungen und Bücher. Im naturkundlichen Bereich sind Präparate der heimischen Tiere zu bestaunen – u.a. auch die größte jemals in Limbach gefangene Forelle. Und natürlich erfährt man auch Einiges zur Dorfgeschichte unseres 1346 erstmals urkundlich erwähnten Ortes. Kurzum: Unbedingt reinschauen! Eintritt: frei (Spenden willkommen). ÖZ: tgl. 10 – 17 h.  
**Öffentliches WC.**